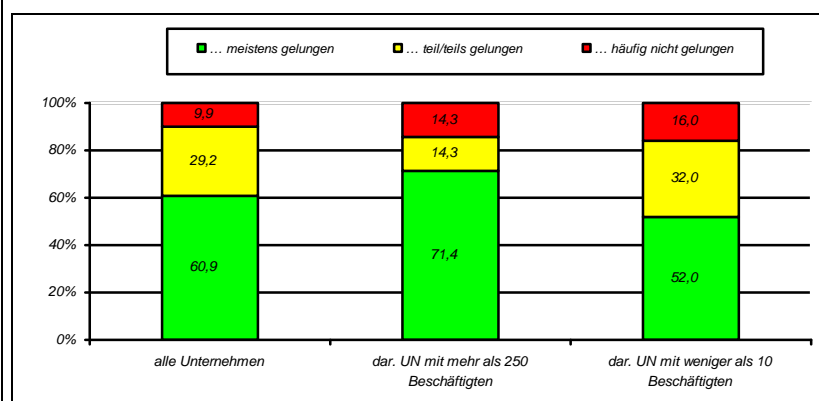


Zur Fachkräftesituation Brandenburger Unternehmen

Allerorten ist vom um sich greifenden „Fachkräftemangel“ die Rede. Eine im Frühsommer 2012 abgeschlossene Erhebung des PIW Progress-Institut für Wirtschaftsforschung aus Potsdam unter 215 Unternehmen im ganzen Land Brandenburg, in der Mehrzahl beteiligten sich KMU mit weniger als 250 Beschäftigten, erbrachte demgegenüber deutlich differenziertere Erkenntnisse.

Frage: Welchen Erfolg brachten die Aktivitäten Ihres Unternehmens und Ihrer Partner zur Fachkräftesicherung bislang? Antwort: Die Fachkräftesicherung ist ...



Gut 60 % aller Brandenburger Unternehmen ist es bislang meistens gelungen, den Bedarf an Fachkräften zu sichern. Besonders erfolgreich bei der Fachkräftesicherung waren Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten (71,4 %), während dies nur gut der Hälfte der Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten gelang (52 %). In der wachsenden Konkurrenz um gut qualifizierte Arbeitskräfte sind also Großunternehmen – aufgrund zumeist attraktiverer Arbeits- und Entlohnungsbedingungen sowie in Folge sicherer Arbeitsplätze – im Durchschnitt erfolgreicher als viele KMU.

Nahezu jedes dritte Unternehmen verneinte dementsprechend auch die Frage nach aktuell bestehenden Fachkräftengpässen. Die anderen befragten Unternehmen verwiesen hingegen auf einige Berufsgruppen, in denen es schon heute besonders schwierig ist, Fachkräfte zu gewinnen. Fachkräftengpässe bestehen danach in erster Linie bei Ingenieurberufen, bei Metallberufen, bei Gesundheitsberufen sowie bei Elektroberufen.

Fast alle befragten Brandenburger Unternehmen erwarten hingegen bereits für die nahe Zukunft einen zunehmenden Wettbewerb um gut qualifizierte Fachkräfte. Allerdings sehen sich weniger als die Hälfte der befragten Unternehmen „sehr gut“ (6,9 %) oder „gut“ (41,7 %) gewappnet, um in dieser wachsenden Konkurrenz bestehen zu können.

Weitere Ergebnisse zu erfragen bei Dr. Karsten Schuldt (0331-9793737).

Diskussionsbeiträge von Mitarbeiter/innen des PIW zur Arbeitspolitik sowie zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in Brandenburg

21. Juni 2012: Aktuelle Entwicklungen im Regionalen Wachstumskern Frankfurt (Oder)-Eisenhüttenstadt. Aktivitäten zur Fach- und Nachwuchskräftesicherung nicht mehr prioritär erforderlich? Gastbeitrag zum Workshop des bbw Bildungszentrum Frankfurt (Oder)

Das Manuskript dieses Beitrages kann unter piw-potsdam@t-online.de angefordert werden.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Heute geht Ihnen der vierte Newsletter aus dem Potsdamer Büro des PIW Progress-Institut für Wirtschaftsforschung zu. Wir hoffen erneut auf Ihr Interesse.

Freundlichst,
Ihr Dr. Karsten Schuldt

Das PIW Progress-Institut für Wirtschaftsforschung ist seit mehr als fünfundzwanzig Jahren forschend und beratend tätig. Arbeitsschwerpunkte sind der Wandel von Arbeitsmarkt, Demographie und Technologie sowie deren Auswirkungen auf Unternehmen, Branchen, Standorte und Regionen. Analysen, Konzepte und Maßnahmen zur Sicherung von Fach- und Nachwuchskräftebedarfen sowie zur nachhaltigen Positionierung von Unternehmen, Branchen, Standorten und Regionen im Wettbewerb stehen damit im Mittelpunkt der aktuellen Forschungs- und Beratungsaufträge.

Die Institutsarbeit zeichnet sich dabei durch das interdisziplinäre Zusammenwirken von Bildungsforscher/innen, Ökonom/innen sowie Sozialwissenschaftler/innen aus. Zur Erweiterung dieses Kompetenzprofils wird regelmäßig mit Forschungs- und Beratungseinrichtungen aus Berlin, Frankfurt am Main, Dresden, Göttingen und anderen Städten kooperiert.

Das PIW Progress-Institut für Wirtschaftsforschung wurde 1984 in Bremen als GmbH begründet. Im Jahr 1990 wurde mit dem Aufbau einer ersten Niederlassung in den neuen Bundesländern begonnen. Gegenwärtig verfügt das Institut über vier Standorte – neben Bremen sind dies Berlin, Potsdam und Borna. Die Institutsleitung liegt bei Dr. Axel Troost (Geschäftsführer) und Dr. Karsten Schuldt (Prokurist).